

Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

11. Jahrgang

5. März 1968

Nr. 3

Auch Helga Fischer (Beuel) war dabei

Das Olympia ohne Medaillen

Rendezvous der deutsch-französischen Jugend in Grenoble

Sie lebten wie Gott in Frankreich, die 232 Jungen und Mädchen aus der Bundesrepublik im Deutsch-Französischen Jugendlager in Grenoble. Doch das Studium der französischen Küche war für sie nur eine von vielen Möglichkeiten, Frankreich kennenzulernen. Aller-

dings war die kulinarische Seite nicht unterschätzt worden: Die Jugendlichen Deutschen Frankreich-Fahrer hatten sich für die 14 Tage ein Riesenprogramm vorgenommen. Wenn man früh um 4.30 Uhr zu den „Nordischen“ nach Autrans aufbricht, ist der Tag lang und der

Hunger groß. — Die Olympiafahrten der deutschen Jugend haben schon Tradition. Helsinki machte 1952 den Anfang, dann Rom 1960 und Tokio 1964. War der Zielpunkt bisher aber immer ein internationales Jugendlager, so vereint Grenoble die Jugend von Deutschland und Frankreich.

Der Weg nach Grenoble glich fast den berühmten Hindernisrennen von Auteuil in Paris. Obwohl das Rendezvous mit der französischen Jugend nur durch Mundpropaganda bekannt geworden war, hatten sich dreimal soviel gemeldet, als tatsächlich fahren konnten. „In einer eineinhalbtägigen Prüfung in Hennef und Bonn wurden die 149 Jungen und 83 Mädchen ausgesucht“, erzählen der Chef der deutschen Delegation, Hans Hansen aus Kiel, seines Zeichens Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Sportjugend, und Hans-Joachim Körner, der Sportreferent des deutsch-französischen Jugendwerkes in Bonn.

● Ein Aufsatz über die Olympische Idee war zu schreiben, französische Sprachkenntnisse mußten nachgewiesen werden und auch eine gewisse politische Allgemeinbildung wurde gefordert, auf daß der Jugendliche im Ausland nicht bei der Frage nach seinem Bundespräsidenten den Kopf zu schütteln braucht. Schließlich stand die „Equipe“ fest, 17- bis 20-jährige, ein bunter Strauß aus den deutschen Jugendverbänden, nicht nur der Sportjugend, sondern auch Pfadfinder, Rotkreuz-Jugend, ja sogar die Schrebergarten-Jugend stellte „Delegierte“. Vom Studenten bis zum Maurer und Lehrling war alles vertreten.

Die deutschen Jugendlichen waren gemeinsam mit einer gleichen Anzahl

von Vertretern der „Jeneuse Francaise“ in einem Lyzeum „mit allen Schikanen“ untergebracht. Sogar ein Schwimmbad war vorhanden. „Wir machten auch eine Mini-Olympiade im Hallenhandball, im Volleyball, Wasserball, Fußball und Schwimmen“, erklärte Hansen, „entscheidend ist aber, daß alles gemischt gemacht wird.“

● Die Jugendlichen waren in 40 er-Gruppen zusammengefaßt. Vom Deutschen Badminton-Verband war die Jugendbeste Helga Fischer (1. BC Beuel), eine 18 jährige Schülerin, dabei.

Das deutsch-französische Jugendwerk hatte allein für 100 000 Mark Eintrittskarten gekauft, um den Sport-Stars von morgen (wer weiß?) den Eintritt zu vielen Veranstaltungen zu ermöglichen. Das ganze „Unternehmen“ kostete rund 400 000 Mark, die vom deutsch-französischen Jugendwerk in Bonn und Paris aufgebracht wurden. In diese zwischenstaatliche Institution zahlen Frankreich und die Bundesrepublik jährlich je 20 Mill. Mark. „Wir haben im letzten Jahr im Rahmen des deutsch-französischen Jugendwerkes

Fortsetzung auf Seite 2

Die derzeitige Rangliste

Unter Zugrundelegung der letzten vier Wertungsturniere und der Deutschen Meisterschaft errechnete der DBV-Spielausschuß nach dem Wertungs-Turnier in Köln (28. Januar) die neue Rangliste wie folgt:

Herren		Damen	
1. Bochow, Wolfgang	3,0 P.	1. Wackerow, Marieluise	3,0 P.
2. Braun, Willi	5,0 P.	2. Latz, Irmgard	4,0 P.
3. Beinvogl, Franz	7,5 P.	3. Schumacher, Gerda	7,5 P.
4. Betz, Siegfried	7,5 P.	4. Zibold, Gudrun	10,5 P.
5. Maywald, Roland	12,5 P.	5. Schäfer, Karin	16,0 P.
6. Garbers, Karl-Heinz	15,0 P.	6. Hennemann, Ann	16,5 P.
7. Wossowski, Heinz	19,5 P.	7. Geist, Edeltraut	18,5 P.
8. Kudki, Gerd	22,5 P.	8. Witten, Anke	22,0 P.
9. Lösche, Horst	25,0 P.	9. Dittberner, Karin	22,5 P.
Winter, Torsten	25,0 P.	10. Hawig, Lore	24,0 P.

Kurz notiert

Begeistert waren über 12 000 Zuschauer von der Badminton-Demonstration beim Westdeutschen Sportpressefest in der Dortmunder Westfalenhalle. Dem deutschen Mixed-Paar Wolfgang Bochow/Irmgard Latz (1. DBC Bonn) stand das englische Paar Coates/Angela Bairstow gegenüber. Nach gekanntem Schlagwechsel gab es ein gerechtes 8:8. „Badminton ist Federball in Vollendung, ein Sport, der Kraft, Kondition und Schnelligkeit verlangt“, war der Tenor in vielen deutschen Zeitungen. Sicherlich haben wir neue Freunde für unseren Sport gewonnen. Dafür sei Dank den Aktiven, aber auch Alfred Kalinna (Dortmund) gesagt, der mit seinen Getreuen die exakten technischen Voraussetzungen in der Westfalenhalle schuf.

*

Irmgard Latz (1. DBC Bonn) überaschte bei den „Internationalen“ von Holland in Haarlem mit ihrem Finalerfolg im Damen-Einzel über die Dänin Lisbeth von Barnekow. Die Bonnerin siegte in 3 Sätzen mit 3:11, 11:5, 11:6. Im Semifinale, das sie als einzige Deutsche erreichte, schlug sie die Dänin Jette Föge 11:7, 11:1.

*

Zwei Siege und zwei Niederlagen gab es für die Auswahl des Deutschen Federball-Verbandes auf ihrer Sportreise in Rußland. In Moskau siegten die Vertreter des DFV gegen die UdSSR-Auswahl mit 9:2, gegen eine B-Auswahl gab es eine knappe 4:5-Niederlage. Einen zweiten offiziellen Länderkampf gewann der DFV in Tblissi mit 7:4, dagegen gab es in Kiew gegen die Auswahl der Ukraine wieder eine 5:6-Niederlage.

*

Der vielfache DFV-Meister Friedel Seemann, der sich vom aktiven Sport zurückgezogen hat und sich nunmehr ganz der Jugendarbeit widmet, ist als „Meister des Sports“ besonders ausgezeichnet worden.

*

Fred Haas, unser rühriger Verantwortlicher für die Anzeigen unseres Verbandsorgans, hat bereits im Frühjahr 1967 einen Geldbetrag von 500,— DM für den Verein unseres Verbandes ausgesetzt, der durch geschickte Mitgliederwerbung seine Mitgliederzahl prozentual am stärksten erhöht. Abschlußtermin für diesen interessanten Wettbewerb ist der 1. April 1968. Wer sich noch an dem Wettbewerb beteiligen will, schreibe an Fred Haas, 6202 Wiesbaden-Biebrich, Rathausstraße 49, um die „Wettkampf“-Bedingungen zu erfahren.

— joho —

Oberliga West

Es haben gespielt am 20. und 21. 1. 1968:

1. BV Mülheim — Merscheider TV 4:4		
1. FBC Marl — SV 04 Siegburg 2:6		
1. BC Beuel — Kölner FC 6:2		
1. DBC Bonn — 1. BSC Bottrop 7:1		
SV 04 Siegburg — 1. BV Mülheim 0:8		
1. BSC Bottrop — 1. FBC Marl 4:4		
Merscheider TV — 1. BC Beuel 3:5		
Kölner FC — 1. DBC Bonn 2:6		
1. BV Mülheim	12	77:19 23:1
1. DBC Bonn	12	69:27 19:5
1. BC Beuel	12	55:41 17:7
Siegburg 04	12	43:53 11:13
1. FBC Marl	12	41:55 9:15
Merscheider TV	12	41:55 9:15
1. BSC Bottrop	12	36:60 8:16
Kölner FC Blau-Gold	12	22:74 0:24

Fortsetzung von Seite 1

350 bis 400 000 junge Menschen ausgetauscht. „Für Grenoble mußte allerdings jeder Teilnehmer 240 Mark beisteuern.“

Die Grenoble Tage erschöpfen sich aber nicht nur im Zuschauen bei den olympischen Wettbewerben. „Die jungen Menschen hatten Land und Leute kennengelernt.“ Deshalb waren auch Fahrten in die Umgebung vorgesehen. Und am Abend saß man in fröhlicher Runde beisammen, machte Musik und schwang das Tanzbein. Und viel gesungen wurde. Die Franzosen boten den Hamburger „Viermaster“ bereits im reinsten Platt.

waren wieder einmal die Damen, obwohl die mit Ersatz spielenden „Schwarz-Weißen“ freundlicher Weise durch die Geschwister Schumacher von der Tgd. Neuß unterstützt wurden.

Krefelder

Stadtmeisterschaften

Bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften, die der FC Bayer 05 Uerdingen im Uerdinger Fabritanium ausrichtete, sah man teilweise hervorragenden Sport. Alle bisherigen Meisterschaften wurden quantitativ (78 Meldungen aus 7 Vereinen) und qualitativ weit übertroffen. Turnierleiter Peter Küsters konnte dank der guten Organisation seitens des FC Bayer 05 diese Meisterschaften reibungslos über die Runden bringen.

In Freundschaft

Royal-Air-Force — SW Düsseldorf

Zum 14. Male standen sich die Teams der RAF und SW Düsseldorf, diesmal bei der RAF Wildenrath, gegenüber. Die schon traditionellen 19 Spiele brachten einen knappen 10:9-Erfolg für die „Schwarz-Weißen“, so daß die Gesamtbilanz mit je 7 Siegen und Niederlagen ausgeglichen wurde. Dabei wurden von den Düsseldorfern folgende Spiele gewonnen: 2. HE: v. Schwedler U., 3. HE: Lang, 4. HE: v. Schwedler E., 5. HE: Schnieke, 1. HD:

Kiliman/v. Schwedler U. 2. HD: Lang/v. Schwedler E., 3. HD: Schnieke/Heidrich, 2. M: Lang/Schumacher I., 3. M: v. Schwedler E./Schumacher R., 4. M: Kilimann/Rau. Zu den spannendsten Spielen zählten die auf hohem Niveau stehenden Begegnungen: 1. HE: Joung — Kilimann 10:15, 15:12, 15:7, 2. HE: Wilkinson — v. Schwedler U. 10:15, 8:15, 1. HD: Joung/Wilkinson — Kilimann/v. Schwedler U. 8:15, 18:15, 16:18, 1. M: Joung/Lawford — v. Schwedler U./Mertens 10:15, 15:6, 17:15.

Der schwache Punkt in der sonst starken Vertretung der Düsseldorf

Alles für den Badminton-sport

Turnierrahmen von:

Brorson, Britgoods, Carlton, Dunlop, Gray, Pinguin, Spalding u. a.

Sie können wählen zwischen 20 Modellen von 18.— bis 67.50 DM

z. B. bespannt mit BOB-Darm HN (3)

Modell-SUPER FLEX mit neuem, 54.50 DM
Modell-COMET volldurchlüfteten Griff 42.— DM
ca. 130 g

Fionia-Olympique ca. 135 g 42.— DM

Pinguin-Professional ca. 130 g 42.— DM

Gray, mit Spezialgriff ca. 125 g 50.— DM

Silver Gray — Thomas-Cup WPS,
mit Spezialgriff, in verschiedenen Gewichten
ca. 115—130 g 64.50 DM

und der Carlton-Ganzstahlschläger:

mit Multifil	Eternyl	BOB-Darm
3 • 9 56.00 DM	63.00 DM	67.50 DM
4 • 3 —	32.00 DM	—

Federbälle: Carlton, RSL, Rabbit u. a.

Badminton-Bekleidung (Fred Perry) u. a.): Hemden, Shorts, Röcke, Pullover, Jacken, Trainingsanzüge, Strümpfe, Schuhe.

Badminton-Zubehör: Netze, Koffer, Hüllen, Spanner u. a.

Reparatur- und Besatzungsdienst:

z. B. BOB-Darm HN (3) bespannt 15.— DM
BOB-Darm VS (2) bespannt 20.— DM

Bei rechtzeitiger Bestellung Ihres Bedarfs an Federbällen (Nylon oder Feder) für Ihre Turniere, nehme ich nach vorheriger Vereinbarung bis zu einem Drittel der nichtgebrauchten Bälle zurück.

Verlangen Sie die neue Badminton-Preisliste a/67 von

Fred Quabach

Sportartikel-Versand

505 Porz bei Köln · Kaiserstraße 208

Das Endspiel im Damen-Einzel gewann Titelverteidigerin Gisela Hoffmann gegen Christa Thekook (beide FC Bayer 05) mit 11:1, 7:11, 11:1 und wurde damit zum drittenmal hintereinander Stadtmeisterin. Dritte: Gertrud Doetsch (FC Bayer 05) nach 11:3, 11:1 über Fr. Hannappel (TV Osterath). Im Herren-Einzel (A-Klasse) holte sich Ulrich Schäfers (FC Bayer 05) zum drittenmal hintereinander die Stadtmeisterschaft. Er gewann das Endspiel mit 18:13, 15:10 gegen Karl Kaiser (KTSV Preußen). Dritter: Klaus Donath (FC Bayer 05). Das Herren-Einzel der B-Klasse wurde eine sichere Beute von Hans Neuhausen (FC Bayer 05). Nach Siegen über Offermanns, Wosowsky, Aegenvoort und Kryerczski gewann Neuhausen das Endspiel gegen Dirks Dallüge (KBC) mit 15:12, 15:12. Dritter: Dieter Kryerczski (TV Osterath) mit 15:11, 15:9 über Manfred Doetsch (FC Bayer 05). Das Herren-Doppel gewannen B. Schäfers/J. Wehrmeister gegen W. Penkes/Schwing (alle TV Verberg) mit 15:6, 15:2. Dritte: Neuhausen/Müller (FC Bayer 05) mit

15:9, 15:10 über Kaiser/Manz (KTSV Preußen). Im Mixed-Endspiel war das Ehepaar Schäfers der Paarung Karasek/Schwing (alle TV Verberg) mit 15:10, 18:14 überlegen. Dritte: Hoffmann/Krings nach 11:15, 15:9, 15:9 über Thekook/Küstlers (alle FC Bayer 05). Das Damen-Doppel wurde wegen der geringen Beteiligung gestrichen. In einer Damen-Doppelrunde außer Konkurrenz siegten Hoffmann/Thekook (FC Bayer 05) gegen Aegenvoort/Doetsch (KTSV Preußen/FC Bayer 05) mit 15:7, 15:8. Dritte wurden die Osterather Donsbach/Hannappel.

Jugend im Sauerland

Die Jugendabteilung des SC Rot-Weiß Oberhausen verbrachte drei herrliche Tage im Hochsauerland. Bei schönstem Winterwetter, Eis und hohem Schnee waren sie zu Gast in der Jugendherberge Latzbruch bei Berleburg. Einige Jungen und Mädchen hatten ihr Sportzeug und ihre Schläger mitgenommen und demonstrierten in der Ortschaft Wunderthausen das Federballspiel. Ein Bruder des Abt.-Lei-

ters hatte sie eingeladen. Er versucht dort selber das Badmintonspiel populär zu machen und hat schon sehr viele Interessenten.

Christa wurde geehrt

Einstimmig wählte die Badminton-Abteilung des TuS Velmede/Bestwig Gottfried Stratmann zum Nachfolger von W. Fröndhoff. In der harmonischen Versammlung wurde die gute Förderung der Nachwuchsspieler aufgezeigt. Das Training der Schüler und Schülerinnen liegt in den Händen von Bärbel Stratmann. Im Juli wird die Abteilung eine Reise nach Dänemark unternehmen. Erholung und Kennenlernen wird „groß“ geschrieben, der Sport soll dabei mal zweitrangig sein. Zum zweitenmal wurde ein Mitglied der Badminton-Abteilung „Sportler des Jahres“. In der Generalversammlung des Hauptvereins wählte man einstimmig Christa Schulte-Wiese, wegen ihrer Erfolge und zeichnete sie mit einem Pokal aus, nicht zuletzt auch eine Auszeichnung für die gute Breitenarbeit bei den Badmintönern. W. Fr.

Sportwart Werner Schulz berichtet aus Oberhausen

Lüdinghausen sahnte ab

Hubert Brohl ehrte die kleinen und kleinsten „Meister“

Die diesjährigen Badminton-Landesmeisterschaften der Junioren und Schüler fielen in dreifacher Hinsicht auf: 1. eine hervorragend hergerichtete Halle und ein aufmerksamer Ausrichter, dem ich hier an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen möchte, waren der Grundstein für einen flüssigen Turnierablauf unter der bewährten Regie von Georg Mandrella, 2. erfolgreichster Verein mit insgesamt fünf Titelgewinnen war mit weitem Abstand der SC Lüdinghausen. Eine fleißige und ausdauernde Jugendarbeit fand ihre vorläufige Krönung, 3. hat die NRW-Jugend letztmalig aus der Hand von Hubert Brohl Pokale und Urkunden erhalten? Vieles spricht dafür, man kann sich aber nur schwerlich mit dem Gedanken vertraut machen.

Die Meisterschaften selbst haben gezeigt, daß nach dem diesjährigen Abgang der Junioren zwar noch immer eine Lücke bleibt, der Abstand dürfte aber durch den Nachwuchs bald wieder aufgeholt werden. Bei den Schülern waren sehr schöne Spiele zu sehen und unsere 15- und 16-jährigen, die in diesem Jahre noch der Überlegenheit der Älteren frühzeitig weichen mußten, werden im nächsten Jahr schon wesentlich besser in Erscheinung treten.

● Bei den Schülern war Lüdinghausen der erfolgreichste Verein. Im Jungen-Einzel konnte Worms nach verlorenem 1. Satz (5:11) gegen Eckehard Tann (FBC Marl) den Spieß noch umdrehen. Den 2. Satz gewann er knapp mit 12:9 und auch im 3. Satz fiel erst sehr spät die Entscheidung mit 11:8. Im Semifinale setzte sich Worms mit 12:11, 11:0 über Michael Budczinski (BC Kellen) hinweg. Eckehard Tann verbaute mit 11:1, 11:9 Kaplaneck (DJK Solingen) den Weg ins Endspiel.

Im Mädchen-Einzel setzte sich Barbara Budczinski über alle Gegnerinnen hinweg. Sie war ihren Rivalinnen körperlich überlegen und dies war schließlich für den Turniersieg auch entscheidend. Im Endspiel besiegte sie

Maria Kampmeyer (FBC Marl) mit 11:2, 11:5. Vorher schlug sie Hedwig Kollek (BC Monheim) mit 11:2, 11:6. Maria Kampmeyer erspielte sich einen 11:2-, 11:4-Sieg über Birgit Feldhaus (BC Euskirchen).

Im Jungen-Doppel war Lüdinghausen wieder an der Reihe. Worms/Sporkmann erreichten das Endspiel über Vogel/Krückels (Linnich) mit einem 15:5-, 15:13-Sieg, Kaplaneck/Pompine (DJK Solingen) schlugen im Semifinale Mickels/Scharpenberg (RW Wesel) mit 15:4, 15:9. Das Endspiel entschieden die Lüdinghausener mit 15:12, 9:15, 15:5 für sich.

● Ein Marler Sieg war im Mädchen-Doppel fällig. Rehak/Töpfer schlugen im entscheidenden Spiel Feldhaus/Grün (Euskirchen) mit 15:10, 18:15. Das Euskirchener Paar warf vorher Brandt/Euler (Lüdinghausen) knapp mit 18:13, 17:14 aus dem Rennen und Fanter/Buchholz (TV Blomberg) scheiterten mit 13:18 und 14:17 am späteren Turniersieger.

Den letzten Sieg holte sich der Bezirk Nord II vertreten durch den TV Blomberg. Im Mixed standen sich Blinne/Kopp und Heuer/Schulte (Velmede) gegenüber. 2:15, 15:10, 15:5 hieß das Ergebnis für Blinne/Kopp.

Favoriten setzten sich durch

Die Spiele der Junioren wurden klar von den Favoriten beherrscht. Überraschungen wurden nicht verzeichnet, es lief alles nach Plan. Das Jungen-Doppel wurde von den Favoriten Schnaase/Gorholt beherrscht. Im Semifinale schlugen sie Gahlmann/Becker (RW Borbeck) mit 15:2, 15:9, im Viertelfinale hatten Plein/Muckel (Euskirchen/Jülich) keine Chance. — In der unteren Hälfte erspielten sich Tupay/Gumpert (Mülheim/Langefeld) die Endspieleteilnahme durch Siege über Rempt/Rempt (Lüdinghausen) und Köhnen/Röhr (WMTV Solingen) mit 15:10, 15:10. Das Endspiel selbst war wieder eine klare Angelegenheit für Gorholt/Schnaase. Sie siegten unangefochten mit 15:8, 15:5.

Die Mixed-Disziplin hatte mit Heck/Wahl (TuS Pol. Linnich) ebenfalls ihren Favoriten. Ihr Weg ins Endspiel führte über Mellis/Kroker und Lange/Steinkamp (BVH Dorsten) mit 15:4, 15:10. Die Endspielpartner waren Koch/Behrendt (Bochum/Gerthe), die Moll/Bieker (DJK Solingen) und Gerstenmeier/Koschmieder (Euskirchen/Linnich) mit 15:8, 18:17 ausschalteten. 15:7, 15:5 hieß das Endspielergebnis für Heck/Wahl.

● Das Mädchen-Doppel wurde durch den Ausfall von Helga Fischer zu einer offenen Disziplin. Die Favoritenpaarung war geplatzt, der Weg für die Außenseiter frei. Allgemein war man geneigt, der Paarung Frankus/Schnaase (SC Lüdinghausen) den Favoritenschild umzuhängen, wer aber wird der Endspielpartner? Monika Frankus und Barbara Schnaase setzten sich über Kampmeyer/Röder

(FBC Marl) mit 15:3, 15:10 hinweg. Vorher besiegten sie Harden/Kenke (SC RW Oberhausen). In der oberen Hälfte wahrten Uta Gensrich und Dorothee Schönenbrücher (1. DBC Bonn) ihre Chance. Sie bezwangen im Semifinale Guth/Kollende (1. BC Beuel) klar mit 15:4, 15:0. Das Endspiel wurde dann zu einer abwechslungsreichen Auseinandersetzung, in der die Lüdinghauser die Oberhand behielten. Den 1. Satz gewannen sie mit 15:6, der 2. Satz ging mit 15:10 an die Bonnerinnen und im entscheidenden 3. Satz hatten wieder Monika und Barbara mit 15:6 die Nase vorn.

Die Einzelspiele der Mädchen brachten den erwarteten Erfolg von Christa Schulte-Wiese (TuS Velmede-Bestwig). Ihre Bewährungsprobe war nicht das Endspiel, sondern das Semifinalspiel gegen Monika Frankus, das sie im 3. Satz entschied (7:11, 11:4, 11:2). Vorher schaltete Christa Uta Gensrich (11:4, 11:2) und Pursch (DJK Solingen) mit 11:1, 11:6 aus. Monika setzte sich über Schmidt (TuS Grundschöttele), Monika Kreuzer (FC Langenfeld) und Astrid Behrendt jeweils in zwei Sätzen hinweg. In der unteren Hälfte erspielte sich Brigitte Steinkamp (BVH Dorsten) das Endspiel. Sie schlug Ursel Schüttele (FC Langenfeld), Renate Lütke (FC Langenfeld) und Christa Wahl jeweils in zwei Sätzen, wobei ihr Christa naturgemäß den härtesten Widerstand leistete. Im Endspiel hatte Brigitte gegen Christa keine Chance und verlor klar mit 6:11, 4:11.

Die Jungen-Einzeldisziplin sah auch alle starken Spieler vorn. Im Viertelfinale standen sich Michael Schnaase und Willi Rülker (TuS Velmede-Bestwig) 15:0, 15:9, Uli Gumpert (FC Langenfeld) und Norman Röhr (WMTV Solingen) 15:12, 15:6, Lutz Tupay (BV Mülheim) und Ernst Köhnen (WMTV Solingen) 18:15, 15:9 und Klaus Gorholt (FC Langenfeld) und Karlheinz Zwiebler (DJK Beuel) 15:4, 15:7 gegenüber. Michael Schnaase schlug Uli Gumpert klar mit 15:3, 15:2 und Klaus Gorholt besiegte Lutz Tupay 15:18, 15:6, 15:1. Im Endspiel setzte dann Michael alles

auf eine Karte und gestaltete dieses Spiel zu einem würdigen Abschluß. Wenn der Sieg auch mit 15:9, 15:2 wider Erwarten hoch ausfiel, so darf man Klaus doch bescheinigen, daß er zu keinem Zeitpunkt aufgesteckt hat und durch seine Kampfmentalität mit dazu beitrug, daß es in der Halle nie langweilig wurde.

Die Bestenliste

Schüler: Jungen-Einzel: Dieter Sporkmann (SC Lüdinghausen), Mädchen-Einzel: Barbara Budczinski (BC Kellen), Jungen-Doppel: Karl H. Worms/Dieter Sporkmann (SC Lüdinghausen), Mädchen-Doppel: Doris Rehak/Ulrike Töpfer (FBC Marl), Mixed: Rolf Blinnee/Brigitte Kopp (TV Blomberg).

Junioren: Jungen-Einzel: Michael Schnaase (SC Lüdinghausen), Mädchen-Einzel: Christa Schulte-Wiese (TuS Velmede-Bestwig), Jungen-Doppel: Michael Schnaase/Klaus Gorholt (SC Lüdinghausen/FC Langenfeld), Mädchen-Doppel: Monika Frankus/Barbara Schnaase (SC Lüdinghausen), Mixed: Heinz Heck/Christa Wahl (TuS Pol. Linnich).

NRW-JUGEND-RANGLISTE

Jungen

1. Schnaase, Michael 3 P.
(SC Lüdinghausen)
2. Gorholt, Klaus (FC Langenfeld) 6 P.

3. Gumpert, Uli (FC Langenfeld) 8 P.
4. Rülker, Willi 10 P.
(TuS Velmede-Bestwig)
- Köhnen, Ernst 10 P.
(WMTV Solingen)
5. Tupay, Lutz (BV Mülheim) 11 P.
6. Basner, Rüdiger (GW Wesel) 13 P.
Zwiebler, Karlheinz 13 P.
(DJK Beuel)
7. Gräf (WMTV Solingen) 14 P.
Rössler, Manfred 14 P.
(FC Langenfeld)
- Schwering (SC Lüdinghausen) 14 P.

Mädchen

1. Schulte-Wiese, Christa 3 P.
(TuS Velmede-Bestwig)
2. Frankus, Monika 8 P.
(SC Lüdinghausen)
3. Steinkamp, Brigitte 10 P.
(BVH Dorsten)
- Erlmann, Marita 10 P.
(TuS Velmede-Bestwig)
- Behrendt, Astrid (TV Gerthe) 10 P.
4. Wahl, Christa 11 P.
(Tus Pol. Linnich)
5. Kreuzer, Monika 13 P.
(FC Langenfeld)
- Lütke, Renate 13 P.
(FC Langenfeld)
6. Herweg, Christine 14 P.
(WMTV Solingen)
- Schnaase, Barbara 14 P.
(SC Lüdinghausen)
- Erlmann, Ute 14 P.
(TuS Velmede-Bestwig)

Die Landesmeisterschaften 1968 in Oberhausen

Drei Titel für 1. BC Beuel

Zwei erfolgreiche Titelverteidiger — Kucki Herren-Einzelsieger

Mit drei Titeln war der 1. BC Beuel einmal mehr der erfolgreichste Verein bei den Landesverbandsmeisterschaften in Oberhausen. Er stellte die Sieger im Damen-Einzel durch Gudrun Ziebold, im Damen-Doppel durch Marieluise Wackerow/Gudrun Ziebold und im Herren-Doppel durch Roland Maywald/Karl Weiland.

Im Herren-Einzel setzte sich Gerd Kucki (1. BV Mülheim) durch 10:15, 15:10, 15:8 im Finale gegen Friedhelm Wulff (VfL Bochum) durch, während

Klaus Dieter Emmers/Bärbel Kickert (Merscheider TV) das Mixed gegen das Bochumer Paar Friedhelm Wulff/

Fortsetzung auf Seite 7

Auszug aus unserer neuesten Preisliste 67/68

CARLTON-Ganzstahlschläger sofort ab Lager lieferbar

Schlägertyp	Multifil	Nylon HS	Eternyl	BOB-Darm	Carlton-Darm
3 Punkt 7 DM	58.90	61.90	65.90	*)	74.-
3 Punkt 9 DM	56.90	59.90	63.90	67.90	72.-
4 Punkt 1 DM	43.90	46.90	50.90	54.90	*)
4 Punkt 3 DM	32.90	35.90	39.90	43.90	*)

*) in dieser Besatigungsart nicht lieferbar · Griffstärken: dünn – mittel – dick

Fred Haas

DM 500.- erhält der Verein mit dem höchsten Mitgliederzuwachs (1967/68) • Bewerbung bitte bis 1. 4. 1968 einsenden!

Spezialhaus für den Badminton sport · 6202 Wiesbaden-Biebrich · Rathausstr. 45a u. 49 · Tel. 66269

Ergebnisse und Tabellen

Landesliga Süd

Es haben gespielt am 11. und 18. 2. 1968:

TV Ohligs — DJK Beuel 5:3		
S/W Düsseldorf — 1. DBC Bonn II 3:5		
BC Düsseldorf — FC Langenfeld 2:6		
DJK Beuel — STC Solingen 1:7		
1. DBC Bonn II — TV Ohligs 6:2		
STC Solingen — 1. BC Beuel 6:2		
FC Langenfeld — S/W Düsseldorf 4:4		
1. DBC Bonn II	12	59:36 17:7
S/W Düsseldorf I	11	48:39 15:7
STC Solingen I	12	54:42 15:9
FC Langenfeld I	12	50:46 12:12
1. BC Beuel II	11	38:50 10:12
Ohligser TV I	12	47:49 9:15
BC Düsseldorf I	11	36:52 7:15
DJK Don Bosco Beuel I	11	35:53 7:15

Landesliga Nord

Es haben gespielt am 5., 11. und 18. 2. 1968:

TSV Marl-Hüls — 1. Essener BC 4:4		
VfL Bochum — TuS Velmede 7:1		
FS 98 Dortmund — G/W Wesel 4:3		
G/W Wesel — BSV Gelsenkirchen 4:4		
1. Essener BC — VfL Bochum 0:7		
TuS Velmede — FS 98 Dortmund 5:3		
VfL Bochum I	10	61:18 20:0
BC Grün-Weiß Wesel I	10	49:30 13:7
BSV Gelsenkirchen I	10	48:32 13:7
TSV Marl-Hüls I	9	33:39 7:11
TuS Velmede-Bestwig I	10	29:51 6:14
FSV Dortmund I	11	35:52 6:16
1. Essener BC I	10	23:56 3:17

Das Spiel TuS Velmede — TSV Marl-Hüls (14. 1. 1968) wurde aus der Wertung herausgenommen, da es neu angesetzt ist.

Bezirksliga Süd I

Es haben gespielt am 14. 1., 11. 2 und 18. 2. 1968:

BC Düsseldorf II — Tgd. Lennep 5:3		
BSG K. & A. Solingen — OSC Düsseldorf 3:5		
DJK Solingen — FC Langenfeld II 2:6		
1. Hagener BC — BC Burg 7:1		
OSC Düsseldorf — 1. Hagener BC 3:5		
FC Langenfeld II — BSG K. & A. Solingen 3:5		
Tgd. Lennep — DJK Solingen 4:3		
BC Burg — BC Düsseldorf II 7:1		
1. Hagener BC I	10	64:16 20:0
BC Burg I	10	46:34 12:8
OSC Düsseldorf I	10	46:34 12:8
FC Langenfeld II	10	38:42 10:10
BC Düsseldorf II	10	40:40 9:11
BSG K. & A. Solingen I	10	32:48 6:14
DJK Solingen I	10	30:49 6:14
Tgd. Lennep I	10	25:54 5:15

Bezirksliga Süd II

Es haben gespielt am 11. und 18. 2. 1968:

TuS Oberpleis — BAT Berg-Gladbach 6:2		
BAT Berg-Gladbach — Alemannia Aachen 1:7		
1. BC Monheim — TV Wesseling 5:3		
TuS Oberpleis — TuS Oberpleis 1:7		
TuS Oberpleis I	9	52:20 16:2
Alemannia Aachen I	9	46:26 12:6
TV Wesseling I	8	40:24 9:7
1. CFB Köln I	8	35:29 9:7
1. BC Monheim I	9	36:38 9:9
S/W Köln I	8	20:44 5:11
BAT Berg-Gladbach I	9	10:61 0:18

Kölner FC II gab das dritte Spiel kampflos ab, daher sind die gegen diese Mannschaft ausgetragenen Spiele in der Tabelle nicht mehr berücksichtigt.

Bezirksliga Nord I

Es haben gespielt am 21. 1. und 11. 2. 1968:

Gladbeck — Ahlen 4:4		
Kellen — Marl 3:5		
OSC Werden I	9	50:22 17:1
BC Kellen I	9	46:26 11:7
Tb. Rheinhausen I	9	39:33 11:7
1. BV Mülheim II	9	32:40 9:9
1. FBC Marl II	9	34:38 8:10
BSC Gladbeck I	9	35:36 7:11
TuS Rheinhausen I	9	29:42 6:12
Tg. Ahlen I	9	22:50 3:15

Bezirksliga Nord II

Es haben gespielt am 18. 2. 1968:

SuS Bielefeld — ETuS Wanne I 3:5		
Eintracht Bielefeld — TV Gerthe II 4:4		
TV Blomberg I	9	60:12 18:0
ETuS Wanne-Eickel I	10	47:32 13:7
VfL Bochum II	9	38:33 10:8
Soester TV I	8	32:32 9:7
TV Gerthe II	9	34:38 8:10
SC Westf. Herne 04 I	9	30:42 7:11
SuS Bielefeld I	10	25:55 5:15
Eintracht Bielefeld I	10	29:51 4:16

Das Spiel: TV Gerthe II — Soester TV I (14. 1. 1968) wurde aus der Wertung herausgenommen, da es neu angesetzt ist.

Bezirksklasse Süd Ia

Es haben gespielt am 28. 1. und 11. 2. 1968:

S/W Düsseldorf II — BC Düsseldorf III 6:2		
1. BC Monheim II — Tgd. Neuß I 3:4		
Merscheider TV II — Ohligser TV II 8:0		
STC Solingen II — BSG K. & A. Solingen II 6:2		
Tgd. Neuß I — S/W Düsseldorf II 7:1		
Ohligser TV II — 1. BC Monheim II 0:8		
BSG K. & A. Soling. II — Merscheid. TV II 0:8		
BC Düsseldorf III — STC Solingen II 4:4		
Merscheider TV II	10	63:17 19:1
Tgd. Neuß I	10	55:24 15:5
STC Solingen II	10	45:35 13:7
S/W Düsseldorf II	10	42:38 12:8
1. BC Monheim II	10	36:43 9:11
BSG K. & A. Solingen II	10	37:43 7:13
BC Düsseldorf III	10	33:47 5:15
Ohligser TV II	10	8:72 0:20

Bezirksklasse Süd Ib

Es haben gespielt am 28. 1. und 11. 2. 1968:

Remscheider TV I — Hagener BC II 5:3		
Tgd. Lennep II — TuS Grundschötel I 2:6		
Plettenberger BV I — TuS Hattingen I 7:1		
R/W Wuppertal I — Tgd. Burg I 5:3		
TuS Grundschötel I — Remscheid. TV I 8:0		
TuS Hattingen I — Tgd. Lennep II 8:0		
Tgd. Burg I — Plettenberger SV I 7:0		
Hagener BC II — R/W Wuppertal I 3:5		
R/W Wuppertal I	10	57:23 19:1
TuS Grundschötel I	10	58:22 18:2
Tgd. Burg I	10	45:34 10:10
TuS Hattingen I	10	38:42 9:11
Plettenberger BV I	10	34:45 8:12
Remscheider TV I	10	29:50 6:14
1. Hagener BC II	10	32:48 5:15
Tgd. Lennep II	10	25:54 5:15

Der Plettenberger BV I hat sein Spiel gegen die Tgd. Burg I kampflos abgegeben.

Bezirksklasse Süd IIa

Es haben gespielt am 7., 28. 1., 11. u. 18. 2. 68:

S/W Köln — Eschweiler 5:3		
Allianz — Stolberg 2:6		
Linnich — Aachen 7:1		
Jülich — Düren 1:7		
Düren — Linnich 5:3		
Stolberg — S/W Köln 8:0 (kampflos)		
Eschweiler — Jülich 6:2		
Allianz — Aachen 5:3		
S/W Köln — Allianz 4:4		
Aachen — Düren 3:5		
Linnich — Eschweiler 7:1		
Jülich — Stolberg 1:6		
S/W Köln — Düren 0:8		
Allianz — Jülich 7:1		
Eschweiler — Aachen 6:2		
Stolberg — Linnich 2:6		
1. BC Düren I	11	66:22 20:2
DJK Stolberg I	11	59:28 17:5
Pol. TuS Linnich I	11	58:30 16:6
DJK SV Eschweiler I	11	49:39 13:9
Allianz SV Köln I	11	42:46 10:12
S/W Köln II	11	29:59 7:15
Alemannia Aachen II	11	31:56 6:16
EBC Jülich I	11	19:67 1:21

Bezirksklasse Süd IIb

Es haben gespielt am 7., 28. 1., 11. u. 18. 2. 1968:

Friesdorf — Siegburg 3:5		
DJK Bonn — Wesseling 8:0		
1. CFB Köln — 1. DBC Bonn 2:6		
1. CFB Köln — Siegburg 5:3		
Wesseling — Friesdorf 4:4		
Friesdorf — BC Beuel 2:6		
DJK Bonn — 1. DBC Bonn 7:1		
Siegburg — Wesseling 6:1		
1. CFB Köln — DJK Bonn 4:4		
1. DBC Bonn — Friesdorf 6:2		
DJK Bonn I	9	57:15 16:2
SV Siegburg 04 II	9	47:24 13:5
1. CFB Köln II	9	36:36 11:7
1. DBC Bonn III	9	38:34 9:9
DJK Friesdorf I	9	24:48 4:14
TV Wesseling II	9	19:42 4:14
1. BC Beuel III	7	21:35 3:11

Es fehlen folgende Spielberichte:
BC Beuel III — DJK Bonn I
BC Beuel III — Siegburg II

Bezirksklasse Nord Ia

Es haben gespielt am 28. 1., 3. 2. und 11. 2. 1968:

DTC Kaiserberg I — VfB Speldorf I 4:4		
Rot-Weiß Borbeck I — R/W Oberhausen I 3:5		
OSC Werden II — TV Verberg I 4:4		
Krefelder BC I — Bayer 05 Uerdingen I 1:7		
OSC Werden II — VfB Speldorf I 2:6		
R/W Oberhausen I — DTC Kaiserberg I 4:4		
Bayer 05 Uerdingen I — R/W Borbeck I 6:2		
TV Verberg I — Krefelder BC I 6:2		

FC Bayer Uerdingen I	10	57:15 19:1
TV Verberg I	10	49:31 15:5
DTC Kaiserberg I	10	43:36 13:7
SC Rot-Weiß Oberhausen I	10	35:45 9:11
BC R/W Borbeck I	10	35:45 8:12
VfB Speldorf I	10	38:42 7:13
OSC Werden II	10	30:50 6:14
Krefelder BC I	10	26:53 3:17

Bezirksklasse Nord Ib

Es haben gespielt am 4. und 11. 2. 1968:

PSV Buer I — BVH Dorsten I 6:2		
1. BSC Bottrop II — TSV Marl-Hüls II 7:1		
PSV Bottrop I — BC Beckum I 3:5		
BSV Gelsenkirchen II — FC Bocholt 7:1		
TSV Marl-Hüls II — BSV Gelsenkirchen II 2:6		
BVH Dorsten — 1. BSC Bottrop II 2:6		
BC Beckum I — PSV Buer I 5:3		
BC Bocholt I — PSV Bottrop 6:2		
1. BSC Bottrop II	10	60:20 20:0
PSV Buer I	10	54:26 13:7
1. BC Bocholt I	10	42:38 12:8
BC Beckum I	10	39:41 10:10
BVH Dorsten I	10	37:43 10:10
BSV Gelsenkirchen II	10	36:44 8:12
PSV Bottrop I	10	32:48 5:15
TSV Marl-Hüls II	10	20:60 2:18

Bezirksklasse Nord IIa

Es haben gespielt am 28. 1. und 11. 2. 1968:

DJK Sax. Dortmund I — TV Soest II 6:2		
DJK Sax. Dortmund II — BC Lünen I 2:6		
FSV Dortmund II — 1. BC Dortmund I 6:2		
VfL Bochum III — TV Gerthe III 1:7		
TV Gerthe III — FSV Dortmund II 5:3		
1. BC Dortmund II — DJK Sax. Dortmund I 4:4		
TV Soest II — DJD Sax. Dortmund II 8:0 (o. K.)		
BC Lünen I — VfL Bochum III 8:0 (o. K.)		
BC Lünen I	10	54:26 16:4
DJK Saxonia Dortmund I	10	53:26 16:4
TV Soest II	10	48:31 14:6
FSV Dortmund II	10	51:28 13:7
TV Gerthe III	10	45:34 11:9
1. BC Dortmund I	10	35:45 7:13
DJK Saxonia Dortmund II	10	13:65 2:18
VfL Bochum III	10	17:63 1:19

Bezirksklasse Nord IIb

Es haben gespielt am 28. 1. und 11. 2. 1968:

TV Detmold I — BV Bad Oeynhausen I 4:4		
TV Blomberg II — TuS Kachtenhausen I 6:2		
BC Oberbeck I — PSV Gütersloh I 0:8 (o. K.)		
TV Jahn Minden I — SuS Lage I 0:8 (o. K.)		
BV Bad Oeynhausen I — TV Jahn Minden I 6:2		
PSV Gütersloh I — TV Blomberg II 7:1		
SUS Lage I — BC Oberbeck I 1:7		
TUS Kachtenhausen I — TV Detmold I 5:3		
BC Oberbeck I	10	50:30 16:4
BV Bad Oeynhausen I	10	53:27 15:5
PSV Gütersloh I	10	45:35 14:6
TV Blomberg II	10	37:43 9:11
TuS Kachtenhausen I	10	36:44 8:12
TV Detmold I	10	34:46 6:14
SuS Lage I	10	33:47 6:14
TV Jahn Minden I	10	32:48 6:14

1. Kreisklasse Süd Ia

Es haben gespielt am 7. und 14. 1. 1968:

OSC Düsseldorf III — OSC Düsseldorf 0:8		
Tgd. Neuß II — FC Langenfeld III 4:3		
S/W Düsseldorf III — BC Leverkusen I 1:7		
BC Düsseldorf IV — BC Dormagen I 3:5		
BC Leverkusen I — BC Düsseldorf IV 8:0		
OSC Düsseldorf II — FC Langenfeld III 7:1		
OSC Düsseldorf III — Dormagen BG I 0:8 (o. K.)		
OSC Düsseldorf II	9	59:13 17:1
1. BC Leverkusen I	9	59:13 16:2
Dormagener BG I	9	53:19 15:3
Tgd. Neuß II	8	22:41 8:8
FC Langenfeld III	9	33:37 6:12
BC Düsseldorf IV	9	29:43 5:13
S/W Düsseldorf III	8	18:45 3:13
OSC Düsseldorf III	9	4:66 0:16

1. Kreisklasse Süd Ib,

Staffel 1

Es haben gespielt am 7., 14., 28. 1. u. 11. 2. 68:

BSC Solingen I — BSC Solingen II 7:1		
TV Witzhelden I — BC Burg II 5:3		
SC Cronenberg I — TV Remscheid II 7:1		
BC Burg II — BSC Solingen I 4:4		
TV Remscheid II — WMTV Solingen I 0:8		
SC Cronenberg I — BSC Solingen II 12:4		
TV Remscheid II — TV Witzhelden I 0:8		
SC Cronenberg I — WMTV Solingen I 3:5		
BC Burg II — BSC Solingen II 6:2		
BSC Solingen I — TV Remscheid II 8:0		
TV Witzhelden I — SC Cronenberg I 7:1		
BC Burg II — WMTV Solingen I 0:8		
WMTV Solingen I	9	64:8 18:0
TV Witzhelden I	9	53:19 16:2
BSC Solingen I	9	49:23 12:6
Cronenberger SC I	10	40:40 11:9
BC Burg II	10	33:46 7:13
BSC Solingen II	9	13:59 1:17
Remscheid. TV II	10	11:68 1:19

1. Kreisklasse Süd Ib, Staffel 2

Es haben gespielt am 7., 14., 28. 1. u. 11. 2. 1968:

PSV Wuppertal I — PSV Wuppertal II 8:0		
BSC Lüdenscheid I — BSC Lüdenscheid II 7:1		
Tgd. Lennep III — BC Hagen III 3:4		
PSV Wuppertal I — BSC Lüdenscheid II 14:3		
R/W Wuppertal III — BC Hagen III 0:14		
PSV Wuppertal II — Tgd. Lennep III 10:6		
BC Hagen III — BSC Lüdenscheid I 2:6		
R/W Wuppertal II — Tgd. Lennep III 6:1		
BSC Lüdenscheid II — PSV Wuppertal II 5:3		
PSV Wuppertal I — BC Hagen III 8:0		
BSC Lüdenscheid I — Tgd. Lennep III 8:0		
BSC Lüdenscheid II — R/W Wuppertal II 2:6		
PSV Wuppertal I	9	65:7 18:0
BSC Lüdenscheid I	9	53:19 15:3
1. Hagener BC III	10	34:43 8:12
BSC Lüdenscheid II	10	37:52 8:12
Tgd. Lennep III	10	31:47 8:14
R/W Wuppertal II	9	29:40 7:11
PSV Wuppertal II	9	22:50 4:14

1. Kreisklasse Nord Ia, Staffel 1

Es haben gespielt am 7., 14., 28. 1. u. 11. 2. 68:

Borbeck — Siemens 5:3		
PSV Essen — Osterath 3:5		
Essener BC — Krefeld 5:3		
Mülheim — Urdingen 4:3		
Siemens — PSV Essen 8:0 (o. K.)		
Borbeck — Urdingen 5:2		
Essener BC — Siemens 6:2		
Mülheim — Osterath 5:3		
Uerdingen — Krefeld 4:4		
PSV Essen — Borbeck 5:3		
Siemens — Mülheim 4:4		
Osterath — Uerdingen 4:4		
PSV Essen — Krefeld 4:4		
Borbeck — Essener BC 5:2		
KTSV Preußen Krefeld I	10	56:24 14:6
TV Osterath I	10	46:34 14:6
FC Bayer Uerdingen II	11	52:34 13:9
PSV Essen I	10	47:33 12:8
1. BV Mülheim III	10	33:46 10:10
1. Essener BC II	10	35:44 8:12
R/W Borbeck II	11	26:60 6:16
SG Siemens Essen I	10	30:50 5:15

1. Kreisklasse Nord Ia, Staffel 2

Es haben gespielt am 6. 1. bis 11. 2. 1968:

R/W Wesel — Hamborn 3:5		
Adler Oberhausen — Osterfelder BC 2:6		
Tb. Osterfeld — Gymn. Wesel 7:1		
Kellen — R/W Oberhausen 7:1		
Hamborn — Kellen 7:1		
Osterfelder BC — Tb. Osterfeld 6:2		
Adler Oberh. — R/W Oberhausen 7:1		
Gymn. Wesel — R/W Wesel 4:4		
R/W Wesel — Osterfelder BC 3:5		
Kellen — Gymn. Wesel 4:4		
R/W Oberhausen — Hamborn 0:8 (o. K.)		
Tb. Osterfeld — Adler Oberhausen 6:2		
Osterfelder BC — Kellen 8:0 (o. K.)		
Gymn. Wesel — R/W Oberhausen 7:1		
Adler Oberh. — R/W Wesel 2:6		
Tb. Osterfeld — Hamborn 4:4		
Sportfr. Hamborn 07 I	11	68:20 21:1
1. Osterfelder BC I	11	63:25 19:3
Tb. Osterfeld I	11	54:34 15:7
R/W Wesel I	11	48:40 11:11
Gymn.-Schule Wesel I	11	39:49 8:14
BC Kellen II	11	34:54 7:15
SC R/W Oberhausen II	11	22:66 5:17
DJK Adler Oberhausen I	11	24:64 2:20

1. Kreisklasse Nord Ib, Staffel 1

Es haben gespielt am 7. 1. bis 11. 2. 1968:

1. BSC Bottrop III — 1. BSC Bottrop IV 8:0		
VfB Gelsenkirchen I — BSC Gladbeck II 6:2		
BSV Gelsenkirchen III — BVH Dorsten II 3:5		
1. BSC Bottrop III — VfB Gelsenkirchen I 6:2		
BSC Gladbeck II — BSV Gelsenkirchen III 5:3		
BSV III — 1. BSC III 0:8		
VfB I — 1. BSC IV 7:1		
1. BSC IV — BSV III 5:3		
VfB I — BVH D II 7:1		
VfB Gelsenkirchen I	9	54:20 16:2
1. BSC Bottrop III	8	50:12 14:2
BSC Gladbeck II	7	28:24 6:8
BVH Dorsten II	7	21:34 5:9
1. BSC Bottrop IV	8	14:49 4:12
BSV Gelsenkirchen III	9	21:50 3:15

1. Kreisklasse Nord Ib, Staffel 2

Es haben gespielt am 7. 1. bis 11. 2. 1968:

1. FBC Marl III — Tg. Ahlen II 6:2		
SC Lüdinghausen I — SC Lüdinghausen II 8:0		
PSV Buer II — SC Münster I 4:4		
Tg. Ahlen II — LHSN I 4:4		
LHSN II — PSV II 2:5		
LHSN I — BCB II 5:2		

PSV II — Tg. Ahlen II 5:3
SC M I — LHSN II 8:0
BCB II — PSV II 0:8
Tg. Ahlen II — SC M I 3:5
Marl III — LHSN II 6:2

SC Münster 08 I	9	60:12	17:1
1. FBC Marl III	8	40:23	13:3
SC Union Lüdinghausen I	9	45:25	12:6
PSV Buer II	10	41:23	11:9
Tg. Ahlen II	10	41:39	9:9
SC Union Lüdinghausen II	10	15:64	2:18
BC Beckum II	8	11:53	0:18

1. Kreisklasse Nord IIa

Es haben gespielt am 14. und 28. 1. 1968:

1. BC Dortmund II — FS Dortmund III 3:5			
BC Lünen II — BSV Dortmund I 5:3			
TV Soest III — SC Westf. Herne 04 II 0:8			
BSV Dortmund I — 1. BC Dortmund II 3:5			
TuS Velmede Bestwig II — BC Lünen II 8:0			
FS Dortmund III — TV Soest III 7:1			
SC Westf. Herne 04 II	8	46:18	14:2
TuS Velmede-Bestwig II	8	40:23	11:5
BC Lünen II	9	46:26	12:6
FSV Dortmund III	9	29:43	8:10
BSV Dortmund I	8	31:31	6:10
1. BC Dortmund II	9	36:36	7:11
TV Soest III	9	10:59	2:16

1. Kreisklasse Nord IIb, Staffel 1

Es haben gespielt am 7. 1. 1968:

Eintr. Bielefeld III — Eintr. Bielefeld II 0:8			
TSV Hillentrup — TV Bünde II 5:3			
TV Wiedehbüttel I	5	34:6	10:0
Eintracht Bielefeld II	6	38:10	10:2
TV Hillentrup I	6	27:23	6:6
Eintracht Bielefeld III	6	21:27	6:6
Bünder TV „Westf.“ II	6	13:35	2:10
PSV Gütersloh II	5	3:37	0:10

1. Kreisklasse Nord IIb, Staffel 2

Es haben gespielt am 7. 1. 1968:

BC Espelkamp II — BC Espelkamp I 0:8			
BC Oberbeck II — TV Bünde I 3:5			
TV Minden II — BV Oeynhausen II 0:8			
BC Westf. Espelkamp I	7	50:6	14:0
BV Bad Oeynhausen II	7	50:6	12:2
TuS Volmerdingsen I	6	26:24	7:5
BC Westf. Espelkamp II	7	24:32	7:7
BC Oberbeck II	7	22:33	4:10
Bünder TV „Westf.“ I	7	19:39	4:10
TV Jahn Minden II	7	6:49	0:14

2. Kreisklasse Süd Ib, Staffel 1

Es haben gespielt vom 7. 1. bis 11. 2. 1968:

1. BC Leverkusen II — WMTV II 3:5			
Tgd. Burg II — TV Witzhelden II 7:1			
WMTV II — BSG K. & A. Solingen III 6:2			
1. BC Monheim III — TV Witzhelden II 6:2			
1. BC Leverkusen II — 1. BC Monheim III 3:5			
Tg. Burg II — WMTV Solingen II 0:8			
WMTV Solingen II — TV Witzhelden II 4:4			
1. BC Monheim III — K. & A. Solingen III 7:1			
1. BC Monheim III	8	45:19	13:3
Tgd. Burg II	7	42:14	11:3
WMTV Solingen II	9	40:32	11:7
TV Witzhelden II	8	30:33	9:7
1. BC Leverkusen II	7	18:38	2:12
BSG K. & A. Solingen III	7	8:90	0:14

2. Kreisklasse Süd Ib, Staffel 2

Es haben gespielt am 10. 10. 67 bis 11. 2. 68:

RTV III — TV Rade I 1:7			
SC Cronenberg — TuS Hattingen II 2:6			
TuS Grundschöttel II — TV Rade I 6:2			
Radevormwalder TV I — TuS Hattingen II 3:4			
Cronenb. SC II — Remscheid. TV III 8:0 (o. K.)			
Remscheid. TV II — TuS Grundschöttel II 0:8			
Cronenberger SC II Radevormwalder TV I 3:5			
TuS Hattingen II	5	32:10	10:0
TuS Grundschöttel II	6	30:18	8:4
Cronenberger SC II	6	31:19	8:4
Radevormwalder TV I	7	23:31	4:10
Remscheider TV III	6	2:46	0:12

2. Kreisklasse Nord Ia, Staffel 1

Es haben gespielt vom 7. 1. bis 11. 2. 1968:

FC Bayer 05 Uerdingen III — KTSV Kref. II 5:3		
TV Osterath II — VfL Rheinw. Kempen I 7:1		
BC Vorst I — Krefelder BC II 3:5		
Tb. Rheinhausen II — TuS Rheinhausen II 2:6		
VfL Rheinwacht Kempen I — BC Vorst I 5:3		
Krefelder BC II — FC Bayer 05 Uerdingen III 4:4		
TV Osterath II — Tb. Rheinhausen II 6:2		
KTSV Preußen Krefeld II — Krefelder BC II 2:6		
BC Vorst I — TuS Rheinhausen II 4:4		
FC Bayer Uerding. III — VfL R. Kemp. I 5:3		
Tb. Rheinhausen II — BC Vorst I 5:3		
TV Osterath II — Krefelder BC II 6:2		

VfL Rheinw. Kemp. I — KTSV Pr. Kref. II 4:4
TuS Rheinw. II — FC Bayer Uerding. III 8:0

TuS Rheinhausen II	10	58:22	17:3
TV Osterath II	10	46:34	13:7
Tb. Rheinhausen II	10	44:36	12:8
BC Vorst I	11	51:37	12:10
VfL Rheinwacht Kempen I	11	36:52	9:13
Krefelder BC II	11	40:48	8:14
FC Bayer Uerdingen III	11	32:56	8:14
KTSV Preußen Krefeld II	10	29:51	5:15

2. Kreisklasse Nord Ia, Staffel 2

Es haben gespielt vom 7. 1. bis 11. 2. 1968:

1. Osterfelder BC II — DJK Adler Oberh. II 7:1			
BC Kellen III — TV Verberg II 4:4			
G/W Wesel II — Tb. Osterfeld II 6:2			
BC Kellen III — G/W Wesel II 2:6			
1. Osterfelder BC II — Tb. Osterfeld II 6:2			
R/W Wesel III — TV Verberg II 2:6			
G/W Wesel II — 1. Osterfelder BC II 7:1			
BC Kellen III — DJK Adler Oberh. II 3:5			
Tb. Osterfeld II — R/W Wesel III 5:3			
BC Grün-Weiß Wesel II	9	54:18	17:1
1. Osterfelder BC II	9	51:21	15:3
Tb. Osterfeld II	9	35:37	8:10
TV Verberg II	8	30:34	7:9
DJK Adler Oberhausen II	8	26:38	6:10
BC Kellen III	9	32:40	5:13
R/W Wesel III	8	12:53	2:14

2. Kreisklasse Nord Ia, Staffel 3

Es haben gespielt vom 7. 1. bis 11. 2. 1968:

G/W Wesel III — Tb. Rheinhausen III 3:3			
BTLV R. Essen II — Eintr. Duisb. I 6:0 (o. K.)			
VfB Speldorf II — R/W Wesel II 6:2			
OSC Werden IV — DTC Kaiserb. II 0:8 (o. K.)			
DTC Kaiserberg II — VfB Speldorf II 5:3			
VfB Speldorf II — OSC Werden IV 6:2			
G/W Wesel III — R/W Wesel II 2:6			
Tb. Rheinhausen III — Eintr. Duisburg I 4:3			
BTLV Rheinl. Essen II — DTC Kaiserberg II 0:8			
VfB Speldorf II — Eintr. Duisburg I 8:0			
OSC Werden IV — BTLV Rheinland Essen II 7:0			
R/W Wesel II — Tb. Rheinhausen III 7:1			
DTC Kaiserberg II — G/W Wesel III 7:1			
DTC Kaiserberg II	11	76:12	20:2
VfB Speldorf II	11	66:22	19:3
R/W Wesel II	10	53:27	15:5
OSC Werden IV	10	36:42	10:10
BC Grün-Weiß Wesel III	10	29:48	7:13
Eintracht Duisburg I	10	24:51	4:16
BTLV Rheinland Essen II	10	18:58	4:16
Tb. Rheinhausen III	10	17:59	3:17

2. Kreisklasse Nord Ia, Staffel 4

Es haben gespielt vom 7. 1. bis 11. 2. 68:

BV Mülheim IV — R/W Borbeck III 5:3			
OSC Werden III — BTLV Rheinl. Essen I 4:3			
Blau-Gelb Essen II — DJK Adler Oberh. III 5:2			
PSV Essen II — 1. Essener BC III 4:4			
BTLV R. Essen I — 1. BV Mülheim IV 4:4			
1. Essener BC III — Blau-Gelb Essen II 5:3			
PSV Essen II — R/W Borbeck III 3:5			
Rot-Weiß Borbeck III — BTLV R. Essen I 4:4			
OSC Werden III — 1. Essener BC III 7:1			
Blau-Gelb Essen II — PSV Essen II 6:2			
PSV Essen II — OSC Werden III 6:2			
Blau-Gelb Essen II — BTLV Rheinl. Essen I 2:6			
1. Essener BC III — 1. BV Mülheim II 2:6			
1. BV Mülheim IV	9	48:23	15:3
OSC Werden III	8	36:27	11:5
Blau/Gelb Essen II	9	38:34	10:8
BTLV Rheinl. Essen I	10	45:34	10:10
R/W Borbeck III	10	32:48	7:13
1. Essener BC III	9	31:40	7:11
PSV Essen II	10	25:54	4:16

Die 3. Mannschaft von DJK Adler Oberhausen ist zum dritten Mal nicht angetreten und wurde gestrichen. Alle ausgetragenen Spiele sind annulliert.

JUGEND

Bezirk Süd I, Staffel 2

Es haben gespielt am 14. 1. 1968:

WMTV Solingen I — DJK Solingen II 8:0			
DJK Solingen I — TV Merscheid 4:4			
WMTV Solingen II — TV Ohligs 6:2			
DJK Solingen II — DJK Solingen I 1:7			
DJK Solingen I — WMTV Solingen II 3:5			
WMTV Solingen I	9	68:4	18:0
BSG K. & A. Solingen	8	48:16	14:2
WMTV Solingen II	9	42:30	12:6
DJK Solingen I	9	42:29	11:7
Tgd. Burg	8	28:36	8:8
Ohligser TV	9	24:48	4:14
DJK Solingen II	9	16:56	2:16
Merscheider TV	9	15:56	1:17

Bezirk Nord I, Staffel 1

Es haben gespielt vom 17. 12. 67 bis 4. 2. 1968:

TV Krefeld II — TV Krefeld I 3:5			
BV Mülheim — Tb. Osterfeld 7:1			
TV Krefeld I — Tb. Rheinhausen 6:2			
TuS Rheinhausen — TV Krefeld I 6:2			
Tb. Rheinhausen — TV Krefeld II 4:4			
TV Krefeld I — BV Mülheim 1:7			
TV Krefeld II — TuS Rheinhausen 0:5			
TuS Rheinhausen	7	43:10	13:1
1. BV Mülheim	7	40:16	11:3
Tb. Osterfeld I	6	25:22	8:4
TV Verberg I	9	37:35	8:10
TV Verberg II	8	16:45	3:13
Tb. Rheinhausen	7	11:44	1:13

Bezirk Süd I, Staffel 3

Es haben gespielt vom 17. 12. 67 bis 4. 2. 1968:

BC Hagen — PSV Wuppertal 5:3			
BV Plettenberg — TuS Grundschöttel 7:1			
TV Remscheid — BV Plettenberg 1:7			
BC Hagen — TuS Grundschöttel 6:2			
TV Remscheid — BC Hagen 0:8			
TuS Grundschöttel — PSV Wuppertal 4:4			
BV Plettenberg	6	36:12	10:2
TuS Grundschöttel	7	30:26	9:5
PSV Wuppertal	6	25:22	6:6
1. Hagener BC	7	23:32	4:10
Remscheider TV	6	13:35	3:9

Bezirk Nord I, Staffel 2

Es haben gespielt vom 17. 12. 67 bis 4. 2. 1968:

R/W Wesel II — R/W Wesel I 0:8			
BC Kellen — Gymn.-Schule Wesel 4:4			
R/W Oberhausen — 1. FC Bocholt 5:3			
R/W Wesel I — Grün-Weiß Wesel 8:0			
Gymn.-Schule Wesel — R/W Oberhausen 5:3			
BC Kellen — R/W Wesel I 4:4			
1. FC Bocholt — Gymn.-Schule Wesel 3:5			
G/W Wesel — R/W Wesel II 0:8			
R/W Wesel I — R/W Oberhausen 5:3			
R/W Wesel II — BC Kellen 1:7			
G/W Wesel — Gymn.-Schule Wesel 4:4			
BC Kellen I	9	53:19	16:2
Rot-Weiß Wesel I	10	53:27	13:7
SC Rot-Weiß Oberhausen	9	43:29	12:6

Gymn.-Schule Wesel	10	35:35	11:9
Grün-Weiß Wesel	9	26:46	6:12
1. FC Bocholt	8	23:40	4:12
Rot-Weiß Wesel II	9	12:59	2:16

Bezirk Nord I, Staffel 3

Es haben gespielt vom 17. 12. 67 bis 4. 2. 1968:

BSV Gelsenkirchen — BC Essen 0:8			
FBC Marl I — FBC Marl II 8:0			
BSC Bottrop — R/W Borbeck 1:7			
PSV Bottrop — VfB Gelsenkirchen 3:4			
FBC Marl I — PSV Bottrop 3:5			
FBC Marl II — BC Essen 8:0			
VfB Gelsenkirchen — BSC Bottrop 8:0			
BC R/W Borbeck — BSV Gelsenkirchen 8:0			
PSV Gelsenkirchen — VfB Gelsenkirchen 2:5			
BC Essen — BC R/W Borbeck 2:6			
PSV Bottrop — FBC Marl II 8:0			
BSC Bottrop — FBC Marl I 3:5			
FBC Marl II — BSC Bottrop 8:0			
FBC Marl I — BSV Gelsenkirchen 8:0			
VfB Gelsenkirchen — BC Essen 4:3			
PSV Bottrop — BC R/W Borbeck 3:5			

BC Rot-Weiß Borbeck	11	72:16	21:1
FBC Marl I	11	67:21	17:5
PSV Bottrop	11	58:28	15:7
VfB Gelsenkirchen	11	44:38	12:10
1. Essener BC	11	42:42	11:11
1. FBC Marl II	11	23:63	4:18
BSC Bottrop	11	21:67	4:18
BSV Gelsenkirchen	11	16:68	4:18

Bezirk Nord I, Staffel 4

Es haben gespielt vom 17. 12. 1967 bis 4. 2. 1968:

SC Lüdinghausen I — SC Lüdinghausen II 8:0			
BVH Dorsten — Tg. Ahlen 3:5			
SC Lüdinghausen II — Tg. Ahlen 5:3			
Tg. Ahlen — PSV Gütersloh 6:1			
BVH Dorsten — SC Münster 8:0 (o. K.)			
SC Münster — Tg. Ahlen 2:6			
SC Lüdinghausen I — BVH Dorsten 8:0			
SC Union Lüdinghausen I	7	55:1	14:0
Tgd. Ahlen	9	44:27	12:6
SC Münster 08	7	25:30	8:6
SC Union Lüdinghausen II	7	20:38	5:9
BVH Dorsten	8	28:35	5:11
PSV Gütersloh	6	4:43	0:12

Bezirk Nord II,

Es haben gespielt am 28. 1. und 4. 2. 1968:

FSV Dortmund — TV Gerthe 5:3			
SC Westf. Herne — ETuS Wanne 1:7			
TuS Velmede-Bestw. — FSV Dortmund 8:0			
SC Westf. Herne — VfL Bochum 3:4			
TuS Velmede-Bestwig	8	58:6	16:0
ETuS Wanne-Eickel	7	35:21	10:4
VfL Bochum	7	29:26	9:5
FSV Dortmund	8	28:36	7:9
TV Gerthe	7	14:42	2:12
SC Westf. Herne	9	19:60	2:16

Schüler Bezirk Süd I

Es haben gespielt vom 17. 12. 67 bis 28. 1. 1968:

BC Burg — WMTV Solingen 0:8			
DJK Solingen — Tgd. Burg 8:0			
WMTV Solingen — DJK Solingen 6:2			
Tgd. Burg — BC Burg 6:2			
WMTV Solingen — Tgd. Burg 8:0			
BC Burg — DJK Solingen 0:8			
DJK Solingen	6	37:11	10:2
WMTV Solingen	6	37:11	10:2
Tgd. Burg	6	12:36	3:9
BC Burg	6	10:38	1:11

Schüler Nord I

Es haben gespielt vom 17. 12. 67 bis 4. 2. 1968:

R/W Wesel II — R/W Wesel I 0:8			
Tb. Osterfeld — 1. FBC Marl 1:7			
OSC Werden — BC Kellen 1:7			
1. BSC Bottrop — DJK Adler Oberhausen 0:8			
R/W Wesel I — Tb. Osterfeld 8:0			
1. FBC Marl — OSC Werden 8:0			
BC Kellen — 1. FBC Bottrop 8:0			
R/W Wesel II — DJK Adler Oberhausen 2:5			
OSC Werden — R/W Wesel I 1:7			
1. BSC Bottrop 1. FBC Marl 1:7			
DJK Adler Oberhausen — BC Kellen 0:7			
Tb. Osterfeld — R/W Wesel II 8:0			
R/W Wesel I — 1. BSC Bottrop 8:0			
1. FBC Marl — DJK Adler Oberhausen 3:5			
R/W Wesel — OSC Werden 2:3			
Tb. Osterfeld — BC Kellen 0:8			
R/W Wesel I	11	76:12	21:1
BC Kellen	11	74:8	21:1
1. FBC Marl I	11	60:28	15:7
DJK Adler Oberhausen	11	44:39	12:10
R/W Wesel II	11	24:58	6:16
OSC Werden	11	21:52	5:17
TB Osterfeld	11	23:61	4:18
1. BSC Bottrop	11	17:71	4:18

Fortsetzung von Seite 4

Brigitte Potthoff mit 18:13, 15:9 gewonnen. Die Ergebnisse: Herren-Einzel (32 Teilnehmer): Semifinale: Kucki (Mülheim) — Maywald (Beuel) 12:15, 15:7, 17:15, Wulff (Bochum) — Garbers (Marl) 15:7, 6:15, 15:9, Finale: Kucki/Wulff 10:15, 15:9, 15:8. Damen-Einzel: (23 Teilnehmerinnen): Semifinale: Ziebold (Beuel) — Patz (Bottrop) 11:4, 11:1, Schäfer (Mülheim) — Schumacher (Bonn) 11:8, 11:5, Finale: Ziebold — Schäfer 7:11, 11:7, 11:8. Herren-Doppel (18 Paare): Semifinale: Maywald/Weiland (Beuel) — Schäfer/Tetenberg (Mülheim/Werden) 15:8, 15:12, Kucki/Lösche (Mülheim) — Wossowski/Fischer (Mülheim) 15:10, 18:15, Finale: Maywald/Weiland — Kucki/Lösche 18:16, 7:15, 15:10. Damen-Doppel (12 Paare): Semifinale: Schäfer/Dittberner (Mülheim) — Hawig/Schmitz (Siegburg) 11:15, 15:11, 15:2, Wackerow/Ziebold (Beuel) — Voit/Kisker (Köln) 15:3, 15:9, Finale: Wackerow/Ziebold — Schäfer/Dittberner 15:18, 15:12, 15:5. Mixed (15 Paare): Semifinale: Wulff/Potthoff (Bochum) — Strothotte/Flühe (Gütersloh/Ahlen) 15:6, 15:3, Emmers/Kickert (Merscheid) — Jendroska/Patz (Bottrop) 15:6, 15:12, Finale: Emmers/Kickert — Wulff/Potthoff 18:13, 15:9. (Ein ausführlicher Bericht lag bei Redaktionsschluss nicht vor!!!)

Ausschreibung

Osterturnier in Leverkusen

Ausrichter: 1. Badminton-Club Leverkusen

Austragungsort: Turnhalle am Stadtpark

Austragungstermin: 14. und 15. April, Beginn an beiden Tagen 10 Uhr.

Teilnahmeberechtigung: Alle Vereine, die mit einer Mannschaft an der Meisterschaftsrunde folgender Kreise teilnehmen: Süd Ia, Süd Ib, Süd IIa, Süd IIb, Nord Ia, können die Mannschaftsmitglieder melden, die in der Kreisklasse für ihren Verein starten. Ferner können aus diesen Vereinen alle Mitglieder gemeldet werden, die noch nicht in einer Mannschaft ihres oder eines anderen Vereins an einer Meisterschaftsrunde teilgenommen haben.

Disziplinen: Nur Damen- und Herren-Einzel.

Austragungsmodus: Einfaches K.O.-System nach den amtl. Spielregeln und Bestimmungen. Bei umfangreichen Meldungen wird nur ein Satz bis 21 bzw. bis 15 gespielt. Gespielt wird mit Plastikbällen Carlton International blau, die vom Ausrichter gestellt werden. In der Meldeliste des Vereins muß hinter dem Namen eingetragen werden, ob der betreffende

Spieler an der Meisterschaftsrunde teilnimmt oder teilgenommen hat. Gespielt wird in zwei Klassen. Klasse 1: Spieler, die an der Meisterschaftsrunde teilnehmen bzw. teilgenommen haben (Kreisklasse). Klasse 2: Spieler, die noch nicht an Meisterschaftsspielen teilgenommen haben.

Meldegebühr: Für jeden Teilnehmer DM 2,—. Die Gebühr ist mit der Meldung fällig und ist zu überweisen an: Städtische Sparkasse Leverkusen, Konto-Nr. 34926 mit dem Vermerk „Mannschaftsturnier“.

Meldeanschrift: Gisela Weyand, 509 Leverkusen, Petersbergstraße 31, Telefon 7 41 46.

Meldeschluss: 23. März 1968

Auslosung: Öffentliche Auslosung am 5. April 1968, 20 Uhr, in der Gaststätte Burghof in Leverkusen, Rathenaustraße.

Kosten: Fahrt- und Verpflegungskosten hat jeder Teilnehmer selber zu tragen.

Kleidung: Weiße Sportkleidung
Schiedsrichter: Jeder Teilnehmer hat sich als Schieds- oder Linienrichter zur Verfügung zu stellen oder einen Ersatz zu nennen.

Preise: Nach Beendigung des Turniers findet die Siegerehrung in der Halle statt. Der erfolgreichste Verein erhält einen Wanderpokal. Er muß

sich verpflichten, diesen Pokal im nächsten Jahr zu verteidigen oder ihn auf Anforderung dem Ausrichter zur Verfügung zu stellen. Nach dreimaligem Gewinn in ununterbrochener Reihenfolge geht der Pokal in Besitz über. Die Einzelsieger bei den Damen und Herren in den beiden Klassen erhalten Ehrenpreise. Der erfolgreichste Verein wird nach folgendem Schlüssel ermittelt: Jedes gewonnene Spiel wird für den Verein des Spielers gutgeschrieben. Gehört der Spieler einer Mannschaft des Vereins an und hat an der Meisterschaftsrunde teilgenommen, wird **1 Pluspunkt** gutgeschrieben (Klasse 1). Hat der Spieler noch nicht an einer Meisterschaftsrunde

teilgenommen, werden **2 Pluspunkte** für seinen Verein gutgeschrieben (Klasse 2). Endsieger ist der Verein, der die meisten Punkte für sich verbuchen konnte.

Änderungen: Der Ausrichter behält sich vor, bei gegebener Veranlassung einzelne Punkte der Ausschreibung zu ändern.

Allgemeines: Alle Teilnehmer müssen vor Beginn des Turniers spielbereit sein. Ist ein Spieler nach dem 2. Aufruf (5 Minuten) nicht spielbereit, geht das Spiel für ihn kampflos verloren.

Das Turnier wurde vom BLV/NRW am 7. 2. 1968 genehmigt.

Eine der jüngsten Ehepaare im Schwimmsport sind der Rekordler Hans Faßnacht und die Weltrekordlerin und Silbermedaillengewinnerin von Rom, Wiltrud Urselmann.

Aus dem TT-Lager kommen Eberhard Schöler, Deutschlands bester Tischtennis-Spieler, und die Engländerin Diane Rowe (zweifache Welt- und zweifache Europameisterin im Damen-Doppel).

● **Im Badminton heiratete der Deutsche Meister 1962, Kurt Jendroska (15 Länderspielberufungen), seine Bottroper Klubkameradin Karin Gregor, Manfred Puck aus Lübeck nahm sich seine Mixed-Partnerin Annegret Böhme (Deutsche Meisterin 1962), zur Frau, der Bochumer Friedhelm Wulff (viermal Doppelmeister, 20 Länderspiele) Margret Burkhardt, die 1966 mit ihm in Bonn zu Titleden im Mixed kam. Eine Badminton-Ehe gab es auch zwischen dem Kölner Hans Voit und der Deutschen Doppel-Meisterin (mit der Bonnerin Gerda Schumacher 1963) Marlies Langenbrink (2 Länderspiele). Das jüngste Ehepaar ist der 14fache Nationalspieler Willi Braun aus Wolfsburg und die Braunschweiger Spitzenspielerin Ursula Pfeiffer.**

Meisterliches Badminton spielten die Beueler Siegfried Maywald (DBV-Sportwart, Trainer und Betreuer der Badminton-Nationalmannschaft sowie mehrfacher Seniorenmeister) und Gertud Wesolowski (mehrfache Seniorenmeisterin) als sie den Bund fürs Leben schlossen. Auch der frühere Ranglistenspieler Hermann Balk und die mehrfache Jugend-Nationalspielerin Reinhild Fiedler waren ein Ehepaar, als sie vor zwei Jahren das Badminton-Team von Siegburg 04 verstärkten und zur Oberliga führten.

Beim Sport lernten sie sich kennen und lieben... / von Josef Holthausen

Fortsetzung aus der Februar-Ausgabe 1968

● Das prominenteste Ehepaar dürften zweifellos Emil Zatopek und Dana Ingrova sein. Emil war 1952 Olympiasieger über 5000 m, 10 000 m und im Marathonlauf, Dana gewann die Goldmedaille im Speerwerfen. Beide sind am gleichen Tag geboren, beide wurden am gleichen Tag Olympiasieger.

Fast eine Regel ist es geworden, daß Eislaufpaare heiraten. Daß es keine Regel ohne Ausnahme gibt, bewies Hans Jürgen Bäumler, der seine Marika Kilius nicht bekam. Maxie Herber und Ernst Baier, die Olympiasieger von 1936, wurden ein Ehepaar wie die Olympiasieger von 1952, Ria Baran und Paul Falk, die heute Hotelbesitzer in Düsseldorf sind, während die Ehe der Baiers nach einigen Jahren zerbrach. Franz Ningel, der sich von Marika Kilius trennte — sie war zu groß geworden —, ehelichte seine spätere Partnerin Margret Göbl. Gundi Busch aus Krefeld, die Eiskunstlauf-Exmeisterin, blieb auch „auf dem Eis“, als sie den schwedischen Eishockey-Nationalheros „Lil Lulle“ Johansson heiratete. Oleg und Ludmilla lernten sich beim Schlittschuhlaufen auf einem der vielen Seen in der Umgebung von Leningrad kennen. Sie beschlossen, ein Eiskunstlaufpaar zu werden. Hartes und eisernes Training mit vielen Tränen bei der kleinen und zierlichen Ludmilla brachte das Paar Protopopow/Belousowa an die Spitze der heutigen Weltelite. Ein Paar wurden auch die Deutschen Ex-Paarlaufmeister Günther Matzdorf/Sonja Pfersdorf.

Stark vertreten ist auch in unserer „Ehe-Rekordliste“ der Schwimmsport. Da wären Ernst Küppers und Reni Erkens, Ernst Vierkötter, der als erster und einziger Deutscher den Kanal durchschwamm, und Else Döbler, die frühere deutsche Strommeisterin, oder Arthur Mund, der akademische Weltmeister im Springen, und Dr. Margret Borgs.

● Bei den Olympischen Spielen 1936 machte der Hamburger Wasserballspieler Heinz Jacob der damaligen besten deutschen Kraulschwim-

merin Gisela Arendt aus dem Hause der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Schwimmerfamilie einen Heiratsantrag — der angenommen wurde. Gisela Arendt stellte 1936 über 100 m Kraul einen deutschen Rekord (1:06,6) auf, der erst nach 20 Jahren durch die Düsseldorferin Birgit Klomp (1:05,6) unterboten wurde. 32 Deutsche Meisterschaften, darunter sieben Einzeltitel, errang die gebürtige Berlinerin, die bei den Olympischen Spielen in Berlin eine bronzene (dritte über 100 m Kraul) und eine silberne (Deutsche 4 x 100 m-Kraul-Staffel) Medaille erkämpfte und ihre Form so konstant hielt, daß sie nach 16 Jahren auch bei den Olympischen Spielen in Helsinki 1952 in der deutschen Kraulstaffel schwamm.



CARLTON

Alle Modelle sofort ab Lager in jeder Menge lieferbar

3-7 rostfrei poliert	4-3 blau
3-9 hellgrau	(Schaft und Kopf)
4-1 dunkelgrau	Griffstärken: 3 1/2, 3 5/8

INTERNATIONAL
Nylon-Bälle in zwei Ausführungen:

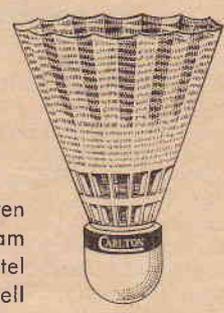
Touriermodell
Standardmodell

in 3 Geschwindigkeiten
grün — show — langsam
blau — medium — mittel
rot — fast — schnell

Direktimporteureur:

H. H. SCHMIDT & CO.

565 Solingen-Wald
Lieferung über den Fachhandel



AMTLICHE NACHRICHTEN

Terminplan für die Spielzeit 1968/69

Spieltag	OLi	LLi	BLi	BkL	Krk	Jug	BLV NRW	DBV	Sonstiges
24. 8.	—	—	1	1	1	—	Lehrgang Jugend		
1. 9.	—	—	—	—	—	1	Lehrgang Senioren		
8. 9.	—	1	2	2	—	2		frei	
15. 9.	1	2	3	—	2	—			
22. 9.	2+3	—	—	—	3	3			
29. 9.	—	3	4	3	—	4			
6. 10.	4+5	—	—	4	4	—	Jug.-Nachwuchs-Turnier		
13. 10.	—	4	5	—	—	5		frei	
20. 10.	6	5	—	—	5	—	Jug.-Ranglisten-Turnier in Bestwig	Ranglistenturnier Hannover	
27. 10.	—	—	6	5	—	6			
3. 11.	7	6	—	6	6	—			
10. 11.	—	—	—	—	7	7	Lehrgang Senioren		
Sa 16. 11.	—	7	7	7	—	—		frei	Volkstrauertag
Sa 23. 11.	8	—	—	—	8	—	Lehrgang Jugend		Totensonntag
1. 12.	—	—	—	—	—	—	Bezirksvorentscheidung		
8. 12.	—	8	8	8	—	—	Jug.-Ranglisten-Turnier Langenfeld	Ranglistenturnier Karlsruhe	
15. 12.	—	—	9	9	—	8			
22. 12.	9+10	9	—	—	—	—			
29. 12.	—	—	—	—	—	—			
5. 1.	—	10	—	10	9	—	Jug.-Ranglisten-Turnier Essen-Werden	frei	
12. 1.	11+12	11	10	11	—	9			
19. 1.	—	—	—	—	10	10			Rangl.-Turnier Köln
26. 1.	—	—	—	—	—	—	Ju.-Landesmeisterschaften		
2. 2.	13+14	12	11	12	—	11			
9. 2.	—	—	—	13	11	—	Lehrgang Jugend	Intern. Niederland frei	Karneval
16. 2.	—	—	—	—	—	—	Senioren-Landesmeister- schaften	Int. DM	
23. 2.	—	—	12	—	—	13	Lehrgang Senioren	frei/DJM	
2. 3.	—	—	13	14	12	—			
9. 3.	—	13	—	—	13	14	Altersklassenturnier/ Verbandstag	All-Engl.	
16. 3.	—	—	—	—	—	—			
23. 3.	—	14	14	—	14	—			
30. 3.	—	—	—	—	—	—			
6. 4.								DM	Ostern
13. 4.							Bez. JMM		
20. 4.									
27. 4.							Landes-JMM	Helvetiacup DMM DJMM	
4. 5.									
11. 5.								Rangl.-Turnier Frankfurt	
18. 5.									Pfingsten
25. 5.									

Anschriftenänderungen

- Bezirkswart Süd II
F. W. Müller
5021 Auweiler bei Köln
Hermann-Löns-Straße 76
- M. 48 1. BV Mülheim
433 Mülheim
Waldsaum 5
Herrn Hess
- M. 25 Badminton-Club e. V.
5652 Burg
Wermelskirchener Straße 14
Herr Buder
- M. 78 Castroper Turnverein 1874 e. V.
462 Castrop-Rauxel
Engelsburgstraße 6
Herr Rüter

Verbandsabgaben

Gemäß § 8 der Finanzordnung ist am 31. 3. 1968 die auf Grund der Bestandsmeldung vom 1. 1. 1968 ermittelte Grundgebühr fällig.

Hiermit wird um die Einzahlung auf die Konten des Landesverbandes Stadtparkasse Sol.-Aufderhöhe 705277 oder

Postscheckkonto Essen 1175 50 gebeten.

Altersklassenturnier von NRW 1968

Auf das Altersklassenturnier 1968 am 17. 3. 1968 in Monheim — siehe Ausschreibung in der Dezemberausgabe der Badminton-Rundschau 1967 — wird hiermit nochmals hingewiesen.

Ehrungen

Wegen besonderer Leistungen im Badminton-Sport ist der Verbandsangehörigen

Ziebold, Gudrun (1. BC Beuel) die Leistungsnadel des Landesverbandes verliehen worden.

Zur Frage der Fristwahrung bei Einleitung eines Verfahrens vor dem Ehrenrat.

Urteil

in dem Verfahren betreffend die Verlängerung des Übungsleiter-Ausweises für den Verbandsangehörigen A.

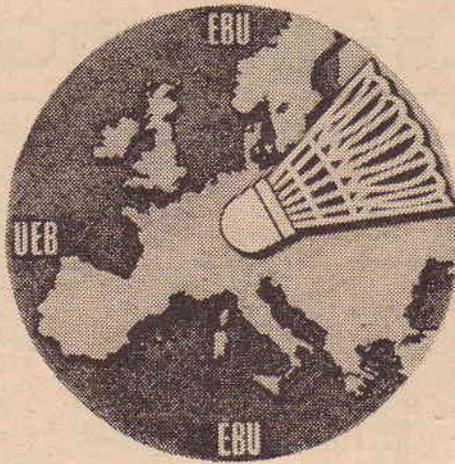
Beteiligte: Verein X
Badminton-Landesverband
Nordrhein-Westfalen
hat der Ehrenrat des Badminton-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der Besetzung:
Dr. Hans-Richard Lange, Obmann
Jack Müller, Beisitzer
Kurt-Georg Seelbach, Beisitzer
auf den Einspruch des Vereins X gegen die Entscheidung des Verbandsvorsitzenden vom 15. Dezember 1967 im schriftlichen Verfahren am 17. Februar 1968 für Recht erkannt:

Der Einspruch wird zurückgewiesen.
Die Kosten des Verfahrens in Höhe von DM 32,84 trägt der Verein X.

Tatbestand: Mit Schreiben vom 13. Dezember 1967 übersandte der Verein X der Geschäftsstelle des Landesverbandes einen Übungsleiterausweis für den Verbandsangehörigen A und bat um Änderung der Anschrift und der Vereinszugehörigkeit sowie um Verlängerung des Ausweises. Mit Schreiben vom 15. Dezember

Die schöne Medaille für den Europameister

Ein Schweizer Grafiker hat das Emblem für die Europäische Badminton-Union entworfen. Uns scheint das Werk wohl gelungen. Etwas Neuartiges und Originelles, was gut durchdacht, aus dem sonst üblichen Klischee hervorrangt. Das Emblem wird nicht nur die neue Flagge der EBU schmücken, sondern auch eine Seite der Gold- und Silber-Medaillen zieren, die in Bochum die Finalisten aller Disziplinen erhalten.



1967 lehnte der Verbandsvorsitzende die Verlängerung im wesentlichen mit der Begründung ab, der Verbandsangehörige A habe sich in den Jahren 1966 und 1967 nicht zur Teilnahme an einem entsprechenden Lehrgang gemeldet. Das Schreiben enthielt eine Rechtsmittelbelehrung dahingehend, gegen diesen ablehnenden Bescheid sei innerhalb einer Woche nach Eingang der Einspruch beim Ehrenrat möglich.

Der Verein X erhob mit Schreiben vom 4. Januar 1968 gegen den ablehnenden Bescheid vom 15. Dezember 1967 Einspruch. Er führte aus: Der Verbandsangehörige A sei vom Verein Y zur Teilnahme an einem B-Trainer-Lehrgang gemeldet worden; der Verein Y habe darauf jedoch keine Antwort erhalten. Daraus könne dem Verbandsangehörigen A kein Nachteil erwachsen. Wenn ein Fehler des Verbandes vorliege, werde aus Billigkeitsgründen um Verlängerung des Ausweises wenigstens bis zum nächsten Lehrgang gebeten. Außerdem sei „seinerzeit“ mündlich zwischen den Verbandsangehörigen B und C vereinbart worden, daß der Verbandsangehörige A die Prüfung nicht zu wiederholen brauche.

Vom Obmann des Ehrenrates auf die Möglichkeit der Fristversäumnis bei der Einlegung des Einspruches aufmerksam gemacht, trug der Verein X vor, es sei abzulehnen, „daß die Entwicklung in unserem Sport dahin geht, daß wir nicht mehr nach dem Schläger, sondern erst nach den Bestimmungen greifen.“ Außerdem sei einerseits das Schweigen der Verbandsgeschäftsstelle auf das Schreiben des Verein X vom 24. Dezember 1967 als Fristverlängerung zu werten, andererseits sei der Fristverlängerungsantrag vom 24. Dezember 1967 als Einspruch anzusehen. Es sei „hanebüchen zu glauben, daß ein Einspruch könne man in kürzester Frist einlegen und begründen.“ Hinzu komme noch das „Hemmnis der vielen Feiertage.“

Entscheidungsgründe: Der Ehrenrat ist für die Entscheidung über den Rechtsbehelf zuständig. Diese Zuständigkeit folgt aus § 22 Abs. 2 Nr. 1 c der Verbandsatzung. Es kann zwar zweifelhaft sein, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Rechtsstreitigkeit zwischen Verband und einem Verein im Sinne der genannten Vorschrift handelt. Der Ehrenrat hat hierzu bereits in den beiden Entscheidungen vom 1. 8. 1966 (veröffentlicht in der Badminton-Rundschau 1966 Nr. 10) angeführt, mit Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Verband und einem Verein seien nur solche Rechtsstreitigkeiten gemeint, die aus Rechtsbeziehungen zwischen dem Verband als solchem und ganzem mit einem Verein herühren, nicht aber Streitigkeiten, die die besonderen Zuständigkeiten von Verbandsorganen betreffen, die sich aus Satzungen und Ordnungen ergeben. Daraus könnte entnommen werden, daß in Fällen wie dem vorliegenden der Ehrenrat überhaupt nicht angerufen werden kann. Andererseits sieht aber § 1 Abs. 3 der Trainerordnung des DBV ausdrücklich vor, daß die Ausbildungsleiter für Übungsleiter (C-Trainer) die Landesverbände erteilen, und § 11 Abs. 1 der Trainerordnung bezeichnet den ganzen Komplex „Übungsleiter“ als ausschließliche Angelegenheit der Landesverbände. Demnach läßt es sich rechtfertigen, bei Meinungsverschiedenheiten über einen Anspruch auf Verlängerung eines Übungsleiterausweises eine Rechtsstreitigkeit zwischen dem Landesverband und einem Verein im Sinne des § 22 Abs. 2 Nr. 1 c der Verbandsatzung anzunehmen.

Der „Einspruch“ ist jedoch unzulässig und mußte deswegen zurückgewiesen werden.

Das Verfahren vor dem Ehrenrat ist an bestimmte Fristen gebunden. Diese sind in § 19 der Rechtsordnungen des DBV (RODBV) geregelt, der nach § 10 RODBV sowie § 35 der Landesverbandssatzung auch für das Verfahren vor dem Ehrenrat gilt. Danach ist das erstinstanzliche Verfahren innerhalb von zwei Wochen nach Kenntnis des Verfahrensgrundes anhängig zu machen (Abs. 1), die Berufung (zweitinstanzliches Verfahren) ist innerhalb einer Woche einzulegen (Abs. 2). Im vorliegenden Fall kommt der Absatz 1 des § 19 RODBV zum Zuge, weil es sich im Sinne dieser Vorschrift um ein erstinstanzliches Verfahren handelt. Denn alle Verfahren, die § 22 Abs. 2 Nr. 1 der Verbandsatzung nennt, sind erstinstanzliche Verfahren, wie darin ausdrücklich gesagt ist. Nur wenn es sich um ein Rechtsmittelverfahren gegen Entscheidungen des Spielausschusses oder des Jugendausschusses — und in gewissen Ausnahmefällen auch des Gesamtvorstandes (vgl. die Entscheidung vom 1. 8. 1966) — handelt, liegt ein zweitinstanzliches Verfahren vor (§ 22 Abs. 2 Nr. 2 der Verbandsatzung). Da auch eine Sonderregelung nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 der Verbandsatzung hier nicht in Betracht kommt, betrug die Frist, innerhalb derer das Verfahren vor dem Ehrenrat anhängig zu machen war, gemäß § 19 Abs. 1 RODBV zwei Wochen nach Kenntnis des Verfahrensgrundes. Dieser Verfahrensgrund lag in der Ablehnung der Verlängerung des fraglichen Übungsleiterausweises durch den Verbandsvorsitzenden mit Schreiben vom 15. Dezember 1967. Das Einspruchsschreiben des Vereins X datiert vom 4. Januar 1968. Dazwischen liegen mehr als zwei Wochen. Nach der eindeutigen Vorschrift des § 24 Abs. 2 RODBV hat aber eine Fristversäumnis im Sinne des § 19 RODBV eine Zurückweisung des Antrages oder Rechtsmittels zur Folge. Der „Einspruch“ des Vereins X mußte daher zurückgewiesen werden, ohne daß es darauf ankam, daß die Bezeichnung Einspruch hier mindestens irreführend sein könnte.

Der Verein X stellt die Fristüberschreitung als solche nicht in Abrede. Er meint jedoch, entweder liege in dem Schweigen auf sein Schreiben vom 24. Dezember 1967 eine Fristverlängerung oder dieses Schreiben müsse als Einspruch angesehen werden.

Was zunächst die Fristverlängerung angeht, so hat der Verbandsvorsitzende sie nicht gewährt und konnte sie auch nicht gewähren. Denn die Fristen des § 19 RODBV sind Ausschlussfristen, die nicht verlängert werden können, wie sich aus § 24 RODBV ganz eindeutig ergibt. Wer die Frist nicht einhält, der geht seiner verfahrensmäßigen Möglichkeit verlustig. Der Ehrenrat ist nicht berufen, darüber zu entscheiden, ob diese Regelung zweckmäßig ist oder nicht; er ist an sie gebunden. Er kann daher auch nicht prüfen, ob diese Fristen lang genug sind. Der Text der §§ 19 und 24 ist auch so klar, daß es keiner besonderen Rechtskenntnis bedarf, ihn zu verstehen.

Als Einspruch, d. h. praktisch als Schriftsatz im Sinne des § 19 Abs. 1 RODBV konnte das Schreiben des Vereins X vom 24. Dezember 1967 nicht angesehen werden. Denn da der Verein darin ausdrücklich bemerkte, es müßten noch Ermittlungen angestellt werden, muß daraus entnommen werden, daß der Verein sich gerade noch nicht darüber schlüssig war, ob er Einspruch einlegen wollte und dazu erst noch das Ergebnis der Ermittlungen abwarten wollte.

Wäre es anders gewesen, so hätte es nahe gelegen, daß der Verein auf Grund und unter Darstellung des bereits vorhandenen Materials seinen „Einspruch“ eingelegt und dann die weitere Begründung nachgereicht hätte.

Der Verein X beruft sich ferner darauf, die Rechtsmittelbelehrung durch den Verbandsvorsitzenden sei falsch gewesen, deswegen laufe keine Rechtsmittelfrist. Dies ist der schwerwiegendste Einwand gegen die Fristversäumnis, allein auch er greift nicht durch.

Eine Rechtsmittelbelehrung hat nach § 15 Buchstabe 1 RODBV in allen Verfahren vor den Rechtsorganen zu erfolgen. Der Verbandsvorsitzende ist aber kein Rechtsorgan. Daher war er eine Rechtsmittelbelehrung nicht vorgeschrieben. Daß sie trotzdem erfolgte, wäre mit Sicherheit dann unschädlich, wenn sie richtig gewesen wäre. Sie nannte jedoch statt der richtigen Frist von zwei Wochen eine Frist von einer Woche. Nun ist es zwar anerkanntes Rechts, daß eine Rechtsmittelfrist nicht zu laufen beginnt, wenn die Rechtsmittelbelehrung falsch ist. Dies gilt aber nicht für solche Fälle wie den vorliegenden, in dem eine Belehrung nicht vorgeschrieben war. Das erhellt auch aus folgendem: Die Grundsätze des Verwaltungsrechts lassen sich auf den vorliegenden Fall schon deswegen nicht übertragen, weil jeder Verwaltungsakt eine Rechtsmittelbelehrung enthalten muß. Selbst wenn ein Einspruchs- (Widerspruchs-) verfahren nicht vorgesehen ist, ist die Rechtsmittelbelehrung (über die Möglichkeit der Anrufung des Gerichts) erforderlich. Nach der RODBV ist dies jedoch anders geregelt. Hier ist ein besonderes Rechtsmittel gegen die Entscheidungen der Verwaltungsorgane des DBV überhaupt nicht vorgesehen. Das DBV-Verbandsgericht ist u. a. zuständig für die Entscheidung gewisser Rechtsstreitigkeiten, ohne daß in jedem Fall ein Bescheid oder auch nur eine verwaltungsaktähnliche Maßnahme ergangen wäre, wie sich insbesondere aus § 9 Nr. 1 b und c RODBV ergibt. Dementsprechend setzt auch § 19 Abs. 1 RODBV irgendein Verfahren oder auch irgendeine Vorentscheidung nicht voraus. Damit stimmt die Regelung in § 22 Abs. 2 der Verbandsatzung überein. Demnach wird also nur auf die Kenntnis des Verfahrensgrundes, aber nicht auf eine Rechtsmittelbelehrung abgestellt. Daher kann auch der Hinweis des Verbandsvorsitzenden nicht als Rechtsmittelbelehrung im technischen Sinne einer vorgeschriebenen Rechtsmittelbelehrung — mit allen ihren Folgen — aufgefaßt werden, sondern eher als ein Hinweis auf die Möglichkeit, den Ehrenrat anzurufen. Ob etwa nach Treu und Glauben eine längere Frist als in § 19 Abs. 1 RODBV laufen müßte, wenn der Verbandsvorsitzende eine zu lange Frist genannt hätte, kann hier dahingestellt bleiben, denn er hat eine zu kurze Frist gesetzt, und dies ist insofern wirkungslos geblieben, als dadurch selbstverständlich die von der RODBV vorgeschriebene Frist nicht verkürzt werden konnte.

Nach alledem mußte der „Einspruch“ also zurückgewiesen werden, ohne daß der Ehrenrat prüfen konnte, ob nicht durch die Richtlinien des Landessportbundes vom 7. Dezember 1966 über die Ausstellung von Übungsleiterausweisen im vorliegenden Fall eine Verlängerung des fraglichen Ausweises ohnehin nicht in Betracht kommen konnte.

Der ordentliche Beisitzer im Ehrenrat Dr. Levringhaus hat wegen Befangenheit an der Entscheidung nicht mitgewirkt. An seine Stelle ist der erste Ersatzbeisitzer Seelbach getreten.

Die Kostenentscheidung folgt aus § 28 RODBV. Bei den über DM 25,— hinausgehenden Kosten handelt es sich um Auslagen.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen dieses Urteil ist die Berufung beim Verbandsgericht des DBV zulässig. Sie ist innerhalb einer Woche nach Zustellung dieses Urteils durch begründeten Schriftsatz in dreifacher Ausfertigung bei der Geschäftsstelle des DBV einzureichen (§ 19 RODBV). Die Begründung kann notfalls innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen nachgeholt werden. Die Berufung kann nur darauf gestützt werden, daß eine Verletzung der DBV-Satzung oder der vom DBV im Rahmen seiner Satzung erlassenen Vorschriften überhaupt wird (§ 9 Nr. 2 c RODBV).

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt:

Pressewart Guntram Müller in Verbandsgeschäftsstelle 56 Wuppertal-Elberfeld, Zollstr. 5
Amtliche Mitteilungen: Rolf Jacobi, 56 Wuppertal-Elberfeld, Zollstr. 5

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölter, Haan (Rheinl.)

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.